

Schüler schwer verletzt auf Intensivstation

Beitrag von „Schubbidu“ vom 19. April 2009 18:20

Hallo Hini78.

Aus der Perspektive eines Vaters, dessen Sohn (auf zunächst nicht absehbare Zeit) einige Wochen im Krankenhaus verbringen musste, versuche ich mal einige Fragen zu beantworten.

Zunächst mal: Für die Eltern und auch deinen Schüler ist es sicherlich ein gutes Gefühl, wenn Sie von deiner/eurer Anteilnahme erfahren. Uns hat das zumindest gut getan.

Wichtig finde ich aber das 'wie' und insbesondere das 'wann' bzw. 'wie oft'.

Zitat

Original von Dini78

Soll ich dort einmal in der Woche anrufen?

Dini78

Aus meiner Sicht: Mit Sicherheit nicht! Einmal pro Woche halte ich für völlig übertrieben. Das wäre mir und meiner Frau ziemlich auf die Nerven gegangen.

Ich würde als Lehrerin zunächst eine Karte schreiben. Wenn du die Klasse einbinden möchtest, würde ich die Schüler selbst Ideen entwickeln lassen, was zu tun ist und das Ganze einfach ein wenig kanalisieren/dosieren. Erzwingen würde ich die Anteilnahme aber nicht. Du kannst einen entsprechenden Impuls setzen - es würde mich wundern, wenn die Schüler nicht darauf anspringen.

Eine meiner Klassen hat, nachdem sie von meinem privaten Schicksalsschlag erfahren hat (und ohnen meinen Sohn selbst zu kennen), bspw. für meine gesamte Familie ein kleines Päckchen mit ganz viel Schokolade als "Nervennahrung" gepackt. Wir haben uns alle riesig über diese Geste gefreut.

Dann könntet ihr euch einfach zu gegebenen Anlässen oder im Abstand von einigen Wochen bei dem betreffenden Schüler melden. Mein Kind hat z.B. von seinem Kindergarten nochmals zu Ostern ein Kärtchen mit einem kleinen Geschenk erhalten.

Mit dem Wachkoma würde ich bezüglich der Botschaften an den betroffenen Schüler erstmal so umgehen, als wäre er ansprechbar. Er wird sich dann schon zu gegebener Zeit über die Bilder, Karten etc. freuen, wenn er wieder bei sich ist.